Presseinformation

18. September 2014

9.500 Wildwarngeräte auf Niederösterreichs Straßen geplant

Erhöhung der Verkehrssicherheit durch weniger Wildunfälle

Das Land Niederösterreich versucht bereits seit dem Jahr 2008 gemeinsam mit seinen Partnern, dem Landesjagdverband und der Universität für Bodenkultur, die Zahl der Wildunfälle mittels unterschiedlicher Präventionsmethoden drastisch zu reduzieren. Mehr als 29.000 Wildtiere sind im Vorjahr in Niederösterreich im Verkehr getötet worden. Besonders im Herbst steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Rehe, Wildschweine, Füchse oder Hasen von Autos erfasst werden.

Ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung der Wildunfallzahlen sind technische Maßnahmen zur Verhütung von Wildunfällen. In den letzten Jahren wurden bereits mehr als 300 neuralgische Straßenabschnitte in Niederösterreich mit über 20.500 Wildwarngeräten auf einer Länge von 300 Kilometern ausgestattet. Durch die wissenschaftlich fundierten Grundlagen und dank der gut durchorganisierten und zielgerichteten Lösungsansätze konnten bereits gute Erfolge mit diesen Maßnahmen erreicht werden.

Da in bereits umgesetzten Streckenabschnitten die Wildunfälle um bis zu 66 Prozent reduziert werden konnten, wird dieses Projekt gemeinsam mit alle Beteiligten weitergeführt, um die Verkehrssicherheit auf Niederösterreichs Straßen weiter zu erhöhen. NÖ Straßenbaudirektor-Stellvertreter Dipl.-Ing. Josef Decker dazu: „Einerseits möchten wir für die Verkehrsteilnehmer sichere Straßen zur Verfügung stellen und andererseits Fallwildunfälle drastisch reduzieren. Daher stehen für den NÖ Straßendienst alle Maßnahmen für die Erhöhung der Verkehrssicherheit an oberster Stelle."

Die Firma Öko-Impulse GmbH hat zur Fortführung des Forschungsprojektes „Wildtier-bestände & Verkehr - Reduktion von verkehrsbedingtem Fallwild" weitere technische Hilfsmittel (Reflektoren, Duftzäune) zur Ausrüstung einiger schon bestehender aber auch einiger neuer Strecken am Landesstraßennetz in Niederösterreich angekauft, welche seitens des NÖ Straßendienstes und des NÖ Landschaftsfonds mitfinanziert werden. Die Montage der Hilfsmittel an gefährdeten Straßenabschnitten im Landesstraßennetz von Niederösterreich wird gemeinsam von den Straßenmeistereien und der Jägerschaft erfolgen. Die Gefahrenstellen wurden von der Universität für Bodenkultur (BOKU) gemeinsam mit der

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Johannes Seiter
Tel: 0 27 42/90 05 - 12 17 4
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Jägerschaft festgelegt und überprüft.

Im Jahr 2014 werden 9.500 Wildwarngeräte wie Reflektoren, akustische Signale, Vergrämungsmittel (Duftzäune) ausgegeben und in 52 neuen Revieren an 150 Straßenabschnitten auf einer Länge von 150 Straßenkilometern angebracht. Somit sind im Jahr 2014 auf NÖ Landesstraßen 30.000 Wildwarngeräte auf rund 450 Kilometern Straßen im Einsatz. Die Finanzierung dieser Geräte erfolgt zu einem Drittel durch das Land Niederösterreich (Landschaftsfond und NÖ Straßendienst) und andererseits zu zwei Drittel durch die Jägerschaft (gemeinsam mit örtlichen Sponsoren wie Gemeinden etc.). Der NÖ Straßendienst ersucht alle Straßenbenützer, besonders auf den Straßenabschnitten, die durch Waldgebiete oder entlang landwirtschaftlich genutzter Flächen führen, besondere Vorsicht walten zu lassen, damit es zu keinen Wildunfällen kommt.

Nähere Informationen: Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Straße, Bürgerinformation, Gerhard Fichtinger, Telefon 0676/812-60141.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Mag. Johannes Seiter
Tel: 0 27 42/90 05 - 12 17 4
E-Mail: presse@noel.gv.at